

Hochberger Bote.

Intelligenz- und Verkündigungsblatt
für die Aemter Emmendingen, Ottenheim, Dreifach und Waldkirch.

N. 92.

Dienstag, 8. August

1882.

Bestellungen sind aus-
wärts bei Kaiserl. Post-
anstalten und im hiesi-
gen Postamt zu 1 M. 25 S.
vierteljährlich zu machen.

Anzeigen werden mit
10 S. die gesp. Zeile
berechnet.
Ersteinst Dienstage,
Donnerstage, Sams-
tage.

Kunstmühle-Versteigerung.

In Folge richtiger Verfügung werden die dem Walde-
mar Krug dahier gehörigen Liegenschaften
am **Wittwoch, den 30. August.**
Mittags 12 Uhr,

im hiesigen Rathhause öffentlich versteigert und endgiltig zugeslagen,
wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird, nämlich:

2. B. N. 7519. 10 Mr 33 Mtr. Hofstätte, worauf er-
baut steht: ein neues zweistöckiges **Wohnhaus**, eine vier Stockwerk hohe
nach neuester Construction eingerichtete **Mahlmühle** mit Turbinenbetrieb
und **constanter Wasserkraft**, ein neuer zweistöckiger **Seitenbau**
mit Comptoir, Wohnung, Waschlüche, Schwein- und Hühnerställe; eine
Dreschmaschine und **Hanfseibe** mit Maschinenbau und einer Dampf-
maschine, eine **Schauer mit Stellungen** und gewölbtem Keller, ein
Schopf mit Balkeneller;

12 Mr 34 Mtr. Sauggarten mit Obstbäumen neben dem Schopf;
12 Mr 19 Mtr. Sauggarten neben dem Wohnhause und ander
Straße;

75 Mr 38 Mtr. Wiesengelände bei der Dreschmaschine neben
dem Mühlebach und Abzugsgraben;

11 Mr 49 Mtr. Wiesen bei diesem Anwesen neben der Straße
nach Freiburg und dem Mühlebach.

Hiermit ist die Berechtigung eines jährlichen Brennholzbezugs aus den
Groß. Domänenwäldern von 34,99 cbm Nadelholz (je im 12. Jahre
38,88 cbm), sowie an Eichen- und Buchholz von 17,01 cbm Eichenholz von
mindestens 0,6 m Durchmesser und 7,02 cbm tannenes Holz von gleicher
Stärke gegen Ersatz der Aufbereitungskosten verbunden; zugleich aber auch
die Last einer jährlichen Bodenzinsabgabe von 3718,65 Liter Roggen (in
Geld zahlbar) und ein Pflanzensatz von jährlichen 12 M. 36 Pf.

Das Ganze gerichtlich geschätzt zu 82,000 M.
Noch wird bemerkt, daß die Mühle (genannt Herrenmühle) an der
Straße Freiburg-Fugletten-Riegel gelegen ist und daß Aussicht auf den
Bau einer schmaltspurigen Verbindungsbahn zwischen den beiden letztge-
nannten Orten vorhanden ist.

Am Steigerungspreise sind 20,000 M. anzuzahlen, der Rest verfällt
auf Martini 1883-87.

Hier nicht bekannte Steigerer wollen sich mit Vermögenszeugniß ihrer
Heimathsbehörde versehen.

Sichstetten a. R. (Baden) 24. Juli 1882.
Der Groß. Notar.
F o r s t m e y e r.

W. Roth, Emmendingen

empfiehlt sein Lager in verschiedenen Größen und Constructionen

Futterschneidmaschinen,

Fruchtputzmühlen, eigenes Fabrikat.

Schrotmühlen,

Obstmahlmühlen und Weinpressen, Dreschma-

schinen für Hand- und Kraftbetrieb. Pumpen (v. Fauler)

und Maschinenmesser jeder Form, sowie sämtl. Acker-

geräthschaften, als Pflüge und Eggen u.

Preise unter Garantie und Reparaturen billigst.

Waaren-Empfehlung.

Weil ich in Zukunft mein Hauptaugenmerk auf die **Anfer-**
tigung von Herren-, Damen- und Kinderwäsche, sowie
Kinderconfection richten will, setze nachstehende Waaren zu
sehr **herabgesetzten Preisen** dem

Ausverkauf aus:

Gußeiserne Kinderbettstätten und Wiegen,
Fertige Betten und Matrasen, Bettfedern,
Flaum und Werdhaare,
Matrasendrübe, Bettbarthende und Flaumdrille,
Weiße und farbige Wolldecken, Bügeldecken
(mit und ohne Fabrikschleier), Reisdecken, Kinderwagen-
decken, Vique- und Waffeldecken,
Wollfätsen und farbige Cretonne für Couverten,
Tisch- und Commodedecken in Seinen und Wolle,
Tischtücher, Handtücher und Servietten,
Taschentücher, weiß und buntparbig,
Vorhangstoffe in reicher Auswahl.

Ich bitte um geneigten Zuspruch.

Adolf Wihlfahrt,
Freiburg i. B. Kaiserstraße 98.



Feuerfeste und einbruch- sichere Kassetten und Kas- senschränke zur Aufbe- wahrung von baarem Geld, Documenten, Büchern und Werthpapieren.

- 1) Einbruchsichere, jedoch nicht feuerfeste
Kassetten von M. 10 — M. 30 —
- 2) Einbruchsichere und feuerfeste Kas-
setten von M. 35 — M. 160 —
- 3) Geld- und Bücherschränke von M.
200 — M. 1000. —

Außerdem wird jede gewünschte Größe rasch und billigt angefertigt
Illustrirte Preiscurante gratis und franco.
Vertreter für den Bezirk Emmendingen Herr **Ed. Lanz** in Emmendingen
Ginthumb & Daub,
Geldschrank- und Kassetten-Fabrik in Heidelberg.

Auszahlungen

auf alle größeren Plätze **Nordamerika's**
zu billigstem Kurse; sowie
Zinasso von dortigen Erbschaften,orgt stets prompt

Andreas Wilschwendert, amerikanisches Bankgeschäft
und älteste Auswanderungsagentur in **Basel,** Centralbahnplatz 9.
H. 2162 Q. — Zweiggelände New-York New-Church Street 117. —



Sonntag,
den 6.
August

Erntedank,

wozu freundlichst einlabet

Gastwirth Weller,
Reichenbach.

Schmiedlehrling-Gesuch.

Bei Unterzeichnetem kann ein
kräftiger Knabe sogleich als
Schmiedlehrling eintreten.
Reppenbach, den 1. August 1882.
Karl Schmieder,
Schmiedmeister.

Coaks-Verkauf.

Vom **1. Juli d. J.** an haben
wir den Verkauf unserer Coaks-Pro-
duktion selbst übernommen. Bei
Sommerbezug **Preisermäßigung**
Gaswerk Freiburg.



Sonntag,
den 6.
August

Tanzbelustigung,

wozu ergebenst einlabet

Gebr. Wattenperger,
3. grünen Baum.

4,510,000 Mark

getheilt auf Hypotheken auszu-
leihen. Zinsfuß nicht über
4 1/2 %. Kaufschillinge werden
schon mit 1 % Nachschuß abet-
nommen. Näheres unter Ein-
sendung von Verlagsheften
u. s. w. durch Urban Schmitt,
Hypotheken-Geschäft, Blumen-
straße 4, Karlsruhe.



Heute Abend frische
Leberwürste
bei
Löwenwirth Dürr.

Portland-Cement-Röhren.

Unser Lager in **Cementröhren** beim
Hirschen in Emmendingen bringen zu
geneigter Abnahme in Erinnerung.
Die Abgabe der Röhre besorgt
Herr **Baumeister L. Schieler** dorten.
Brenzlinger & Cie., Cementwaarenfabrik
Freiburg i. B. Gau.

Amerika.

Kostenfreie Auskunft über Amerika
ertheilt auf frankirte Anfragen hin
M. Goldsmith in **Basel.**
General-Agent der Cunard-Post-
Dampfer. H 3114 Q

Prakt. Buschweide-Schule.

Erste preisgekürnte Lehranstalt
für Schneider. Anerkannt beste und
sicherste Methode; **prämiiert** Stutt-
gart 1881. **Karl Ost,** Stuttgart.

Staatlich genehmigte

II. Gothaer Geld-Lotterie

Ziehung 14. bis 18. August er.
Preis des Looses 3 Mark.

Zur Verlosung kommen 6100 Geld-
gewinne, darunter Hauptgewinne

Mark 50000, Mark 20000,

Mark 10000, Mark 5000,

3000, 2000, 1000 u. s. w.

Die Gewinne werden gegen Rück-
gabe der betreffenden Gewinnlose
sogleich nach beendeter Ziehung in
Gold oder Reichsbanknoten ohne jeden
Abzug ausbezahlt. Loose à 3 Mark em-
pfehlen

O. Blumenhagen, Gotha.

Sicher wirkendes

Fliegenpapier

empfiehlt **M. Dölter.**

Politische Tagesübersicht.

Die Begegnung des Kaisers Wilhelm, welcher am 8. d.,
Morgens, Gastein verläßt, mit dem Kaiser Franz Josef ist nun-
mehr bestimmt auf morgen festgesetzt. Als Begrüßungsort ist die Station
Strobel gewählt, bis wohin der österreichische Kaiser, der bereits seit dem
31. Juli in Ischl weilt, unserem Monarchen von dort aus entgegenfährt,
worauf die Reize bis Ischl gemeinsam erfolgt. Am Donnerstag erwartet
Kaiser Wilhelm noch den Besuch seiner Tochter, der Großherzogin, in
Gastein, die dort von Eisenach über München eintrifft und sich im Sep-
tember nach Stockholm zu begeben gedenkt, um daselbst das feierliche
Ereigniß, welches in der Familie des schwedischen Kronprinzenpaares
bevorsteht, abzuwarten.

Die „Provinzialcorrespondenz“ sagt unter Hinweis auf die jüngste
Rede Hänel's, das positive Ziel der Liberalen gehe darauf hinaus, die
Leitung der Regierung in die Hand zu bekommen; damit sei der Gegen-
satz zwischen den Liberalen und ihren Gegnern bezeichnet. Dort die Er-
höhung der Macht des Parlaments und die parlamentarische Herrschaft,
hier die Stärkung und ungeschwächte Erhaltung des Königthums und
der Rechte der Krone. Das Gewissen des Preußenvolkes warne auf Grund
von Erfahrungen der Geschichte auf das Eindringlichste vor der Verwirk-
lichung der Ideen des Liberalismus, vor Bestrebungen nach der Stärkung
der parlamentarischen Macht. Es spreche ebenso eindringlich für die volle
und uneingeschränkte Erhaltung des Wesens des Königthums, dem Preußen
und Deutschland ihre großen Erfolge verdankten. Hierzu ist nur das Eine
zu bemerken, daß, wenn in der That einmal ein untermischt liberales
Ministerium in Preußen ans Ruder läme, es sich ebenso an die Ver-
fassung halten müßte, wie ein rein conservatives. An eine Verklärung
des Parlamentarismus auf Kosten des Königthums denkt der Liberalis-
mus gewiß nicht; (Einzeln mögen das denken), denn die Rechte des
Königthums sind glücklicherweise auch verfassungsmäßig festgesetzt.

Der Kriegsminister v. Ramede hat kürzlich bestimmt, daß die Prüfung
zum einjährig-freiwilligen Dienst nur einmal gemacht
werden kann, also nicht wiederholt werden darf.

Gelegentlich eines dem zur Ausstellung in Triest gegenwärtigen Erz-
herzog Karl Ludwig veranstalteten Fadelzuges wurde eine Ortnibombe
aus einem Fenster in die Menge geworfen, wodurch fünf Personen Ver-
wundungen erlitten.

In der französischen Kammer sagte neulich ein Redner:
Im Augenblicke, wo man daran gehe, eine Reorganisation der Armee
zu vollenden, wäre eine militärische Expedition, welche schließ-
lich 40,000 Mann beanspruchen kann, unklug. Wir haben bei der Revue von Long-
champs gesehen, in welchem unvollkommenem Zustande die Armee noch ist.

Die tolle Margaret.

Roman von L. Schwarz.

(Fortsetzung.)

Der düstere, rothe Schein des brennenden Schiffes erleuchtete die felsige Küste
und den mitternächtig dunklen Himmel. Die schäumenden Wellen erglänzten in
einer rothen Färbung, daß es Ralph's erregten Augen erschien, als tanzte das
kleine Boot auf einem wogenden Feuermeer.

Sie näherten sich dem Lande. Trotz des Sturmes befanden sich, wie sie sehen
konnten, aufgeregte Gruppen am Strande, unterhalb des Dorfes. Die Flamme
hatte sich, gleichgültig durch den heulenden Wind, auf den Vordermast der tollen
Wage geworfen und dieser loderte jetzt, wie ein Meteor, hellflackernd zum dunklen
Himmel empor.

Aber Bill hatte das Boot nicht nach dem sandigen Strand gerichtet. Wo die
felsigen Klippen den tiefsten Schatten warfen und die Wogen sich mit der wildesten
Wuth brachen, dorthin steuerte der verwegenen Schiffer den Nachen.

„Nicht dorthin — um des Himmels willen, nicht dorthin!“ rief Ralph, als
auch schon das schwache Boot auf den Rücken einer mächtigen Welle gehoben ward
und im nächsten Moment zu zerfallen drohte.

Der alte Mann zuckte verächtlich, mürrisch die Achseln. Mit donnerndem Losen
schlug die Woge gegen die Felswand über ihnen; aber der Kiel des kleinen Nachens
knirschte auf dem sandigen Boden einer überwölbten Einfahrt, welche sich tief in
den Felsen hinein zu erstrecken schien.

„Magnet, blide auf! Wir sind gerettet!“
Des alten Wills rauhe Stimme klang wohl; aber das zurückgesunkene Haupt
erhob sich nicht; regungslos lag die schlante Gestalt da.

„Magnet!“ wiederholte Will ängstlich und berührte ihn an der Schulter.
„Magnet!“ Barmherziger Himmel — er hört mich nicht!“

„Er ist abermals bewußtlos geworden,“ sagte Ralph, der aus dem Boot auf
einen schmalen Sandstreifen gesprungen war, welcher in der Felsmauer der Wasser-
höhe klappte. „Aufregung und Erschöpfung haben ihn ohnmächtig gemacht, legt
ihn auf den Boden nieder! Ich bin ein Arzt und werde ihn bald wieder zu sich
bringen!“

Der alte Mann hielt den bewußtlosen Knaben in den Armen, so zärtlich, wie
eine Mutter ihr geliebtes Kind.

In der ägyptischen Angelegenheit ist zu bemerken, daß Rußland
auf die beruhigenden Erklärungen Englands hin, der Conferenz wieder
beigetreten ist. Dieser Rücktritt Rußlands hatte in England einen pein-
lichen, zugleich aber auch durchschlagenden moralischen Eindruck hervor-
gebracht. Die Wirkung zeigt sich schon in der weniger anmaßenden Sprache
des englischen Cabinets.

Bei Port Said und im Suezkanal werden sich sämtliche
Kriegsflotten der Welt, oder doch Theile derselben, ein Rendezvous geben,
denn es scheint nun beschlossene Sache zu sein, daß man auch den kleinen
Mächten das Vergnügen gönnen will, den Suezkanal zu besichtigen; der
Schuß soll eben international ausgeübt werden. Inzwischen geht es
mit der ägyptischen Angelegenheit nicht vorwärts. Die Porte macht zwar
Anstalten mit den Truppenbewegungen, sie beklagt sich aber in einem
neuen Rundschreiben, die Engländer legten ihr Hinternisse in den Weg
(beanspruchter Oberbefehl u.); auch könne sie den Arabi nicht eher in
Acht erklären, als bis ihre Truppen in Egypten festen Fuß gefaßt hätten.
Jedenfalls zwei schöne Brüder, die da zusammen arbeiten sollen, wird
Mancher denken. England hat erklärt, wichtige Documente in Händen
zu haben, aus denen hervorgehe, daß der Sultan im Einvernehmen mit
Arabi Pascha gehandelt habe. — Hanemann, geh du voran! Ueber
eine Rekonnozirung der Engländer per Eisenbahn wird berichtet: General
Sir Archibald Alison und Oberst Duncan bestiegen den Zug, den Kapitän
Fisher befehligte. Der Zug, der schnell dahin rollte, hatte an der Front
einen leeren Wagen, der in kurzen Zwischenräumen vorgestoßen wurde,
um etwaige unter den Schienen angebrachte Minen explodiren zu lassen.
Ihm folgte der erste eisengepanzerte Geschützwagen, mit den Nordenfeldt-
röhren, welche in der Front hervorragten, wie die Horizontalstiefeln einer
Orgel. Diesem Wagen folgten drei andere, mit Blaujaden vollgepropft,
welche sich hinter Sandfäße verschlangen. Darauf kam die Maschine mit
noch drei von Soldaten besetzten gepanzerten Wagen. Dicht hinter diesem
folgte ein anderer Zug mit der Reserve. Nach kurzer Fahrt längs des
Mareotischen Sees mußte der Zug da Halt machen, wo eine Maschine
Vormittags aus den Schienen gerathen war. — Arabis Vorposten
griffen die Engländer an, jedoch zu langsam, um denselben gefährlich zu
werden. Wäre die ägyptische Infanterie rascher vorgezückt, so hätte General
Alison, der sich mit einer kleinen Eskorte vorgewagt hatte, in großer
Gefahr geschwebt. Bei einer andern Gelegenheit warfen die englischen
Vorposten die Gewehre weg und nahmen Reißaus.

Baden.

* Emmendingen, 7. August. Gestern fand in Siechtellen der dritte
Gau-Sängertag statt. Auch dieses Mal war die Theilnehmung der Ge-

„Wir brauchen keinen Arzt,“ murkte er, tief Athem holend? „ich habe Curen
Namen schon nennen hören, Master Rayburn, und in einer Weise, die mir nicht
gefallen hat. Wenn nicht Maguel gewesen wäre, ich hätte keine Hand gereigt, um
Euch heute Nacht zu retten. Aber Ihr seid gerettet und damit hat Alles sein Ende
zwischen uns. Ihr könnt Curen Weg gehen und ich gebe den meinen!“

Und die Ralph Zeit zu einer Erwiderung zu finden vermochte, war der alte,
kräftige Seemann auf einem unsichtbaren Fußpfad gesprungen, der die Felsenhöhle
spalten mußte, und seine hülflose Bürde sorgsam mit den Armen umschlossen
haltend, verschwand er im Dunkel der Nacht.

Stunden vergingen und die Finsterniß, welche Ralph unheimlich umgab, wich
nicht. Der Nachen, in dem der junge Mann sich befand, lag an einer Felswand,
doch so viel er auch mit den Händen umherstarrte, er vermochte keinen Vorprung
in dem Gestein zu entdecken, der zu einem geheimen Ausgang aus der Höhle, in
der er sich befand, führen konnte. Endlich bänmerkte ein matter Schein von dem
See zugelegenen Ende der Höhle herein. Ralph ergriff die Aender und setzte
den Nachen, dem Ausgange zu, in Bewegung. Das Riß lag vor ihm da, der
Sturm hatte nachgelassen, die aufgehende Sonne kämpfte mit den Nebelwolken, die
über der Meeresschwelle lagen. Er besah sich an der Küste an einer ungeheuren
Felspartie, deren Inneres Geheimnisse bergen mußte, von denen man in Sea Grove
Nichts wußte. Ralph aber fühlte sich zu abgepaunnt, um neue Nachforschungen an-
zustellen. Er zog das Boot an's Land und eilte auf dem ihm wohlbestennten Strand-
wege dem Dorfe zu.

Als er den Weg erreicht hatte, der über die Höhe nach Melton Manor führte,
kam ein Wagen die Straße entlang ihm eilig entgegen. Ein Felsvorsprung entzog
den jungen Mann den Blicken der Insassen des Wagens, den passiren zu lassen,
er stehen geblieben war. Jetzt kam der Wagen heran und fuhr an Ralph vorbei.

Der helle Morgen gestattete ihm einen vollen Blick in das Innere des Gefährts
„Ueberrascht, bestürzt prallte er zurück.“

Das Anlich, welches neben dem eines bärtigen Mannes aus dem Wagen ihm
entgegengeblinzt hatte, kannte er nur zu wohl. Verfolgt ihn doch diese Augen
wo er ging und stand, ließ ihm doch dieses bezaubernd schöne Mädchenanlich keine
Ruhe bei Tag und Nacht.

„Margaret!“ flüsterte er bebend. „Sie war es! Und jener Mann an dieser
Seite, was soll er auf Melton Manor? Immer räthselhafter wird mir dieses
Mädchen! Welche Geheimnisse nur mögen sie umgeben? Weßhalb berufte diesen
Mann nach Melton Manor?“

(Fortsetzung folgt)

Steigerungs- Ankündigung.

Im Vollstreckungswege wird am
Freitag, den 11. August,
Vormittags 8 Uhr,
im Rathhaus in Emmendingen gegen
baare Bezahlung öffentlich versteigert:
Drei aufgerüstete Betten, darunter
ein neues, 4 Bettzüge, 2 Kissen-
anzüge, 11 Leintücher, 20 leinene
Frauenhemden, 3 Tischtücher, eine
Commode, ein tannener Schiffonier,
ein Kücheltisch mit Glasaufsatz, Stühle,
Wand- und Taschenuhren, ein trag-
barer Kochherd, und ein Eisen gebun-
denes Faß mit circa 1 Ohm neuer
Wein, ein kleines Faßchen, eine Kraut-
hande, eine Parthie gespaltenes Holz,
eine Parthie Kartoffeln und sonst noch
verschiedener Hausrath.
Emmendingen, 4. August 1882.
Haller,
Gerichtsvollzieher.

Steigerungs- Zurücknahme.

Die auf
Mittwoch, den 9. August,
Vormittags 8 Uhr,
in das hiesige Rathhaus angeordnete
Fahrnißversteigerung bezüglich einer
Ladeneinrichtung zc. wird in Folge
Tagfahrtsverlegung nicht abgehalten.
Emmendingen, 5. August 1882.
Haller,
Gerichtsvollzieher.

Ein Mädchen,

das einer Haushaltung selbstständig
vorstehen kann, wird gegen ent-
sprechenden Lohn auf Michaeli ge-
sucht. Näheres im Comptoir d. V.

Amerika.

Kostenfreie Auskunft über Amerika
ertheilt auf frankirte Anfragen hin
M. Goldsmith in Basel,
General-Agent der Cunard-Post-
Dampfer. H 3114 Q

Staatlich genehmigte
II. Gothaer Geld-Lotterie
Ziehung 14. bis 18. August cr.
Preis des Loose 3 Mark.
Zur Verlosung kommen 6100 Geld-
gewinne, darunter Hauptgewinne
Mark 50000, Mark 20000,
Mark 10000, Mark 5000,
3000, 2000, 1000 u. s. v.
Die Gewinne werden gegen Rück-
gabe der betreffenden Gewinnlosse
sofort nach beendeter Ziehung in
Gold oder Reichsbanknoten ohne jeden
Abzug ausbezahlt. Loose à 3 Mark em-
pfehlen
O. Blumenhagen, Gotha.

Sicher wirkendes
Fliegenpapier
empfiehlt
A. Dölter
Feinsten Kornbranntwein
zum Ansehen vorzüglich, empfiehlt
J. Weil-Wallerstein.

Anzeige & Empfehlung.

Alle Sorten **Rohr-
Strohgeflecht,** sowie alle
Arten Reparaturen an Strohh-
und Rohrgeflechten werden stets
rasch, gut und zu den beschei-
densten Preisen geliefert von
Wilhelm Wolfsberger
in Windenreuth.
Niederlage im Gasthaus zum
Neubock dahier.

Köndringen.

Der Balken, von welchem der Ver-
fertiger des Artikels von Köndringen
in No. 91 Ihres Blattes so viel
Aufhebens macht, war ein morsches
Holz, in der Mitte zur Hälfte ab-
gefault, herrührend von dem früheren
Mühlbachsteg Ehningen. Dieser
Steg war längst polizeilich weg-
gesprochen, wurde auf Anordnung
des „Herrn Bürgermeisters“ entfernt,
bis auf den hier in Frage stehenden
Balken. Diesen ließ „Er“ als „Roh-
steg“ anbringen, ohne jede Sicher-
stellung. Der Platz ist ein frequenter
Verkehrsweg, zugleich ein Spielplatz
der Jugend*. Wegen Gefahr für
Menschenleben ließ Einsender dies
am 3. August, Morgens 7 Uhr durch
2 Handwerker das Holz auf die Seite
ziehen, wobei dasselbe ins Wasser
fiel und von der Strömung fortgeris-
sen wurde. Es wurde demselben
aber auch kein Schritt nachgegangen.
Dies zur Erklärung auf den Artikel,
in No. 91, den „Er“ mit seinem
Nubensstück zusammengeklagen.
Auch zu erfragen in der Exp. d. V.
* Wasserstand über Mannshöhe.

Zu vermieten

Eine Wohnung mit 4 Zimmer,
nebst Zugehör.
Zu erfragen im Comptoir des V.

Eine Wohnung,

bestehend aus 3 Zimmern, Küche,
Keller, Stall, Futtergang u. Scheuer
hat zu vermieten. Wer? sagt die
Expd.

Nächsten Freitag
Ziegel & Backsteine,
und am Samstag
Kalk
Ziegelei Zimmer.

Portland-Cement-Röhren.

Unser Lager in Cementröhren beim
Hirschen in Emmendingen bringen zu
geneigter Abnahme in Erinnerung.
Die Abgabe der Röhre besorgt
Herr Baumeister L. Schiele dorten.
Brenzliger & Cie., Cementwarenfabrik
Freiburg i. B. u. u.

Emmendinger Fruchtmarkt
Den 4. August 1882.

Str.	Str.	Str.
Fruchtpreis.	11 75	11 — 10 75
Wägen	—	—
Halbwägen	—	— 11 —
Woggen	—	— 9 —
Mischfrucht.	—	—
Leinöl	—	—
Gersten	—	— 7 75
Haber	—	—
Welschkorn	—	—
4 Pfund Schwarzbrot kosten 56 Pf., 1 Pfund	—	—
Butter — 95 Pf., 1 Pfund Schmalz 62 Pf.,	—	—
1 Pfund Schmalz 56 Pf., 20	—	—
Eiter Karlo felen 1 M. — Pf.	—	—

Redaktion, Druck und Verlag von Albert Dölter in Emmendingen.

Kunstmühle-Versteigerung.

In Folge richtiger Verfügung werden die dem **Walde-
mar Krug** dahier gehörigen Liegenschaften
am **Mittwoch, den 30. August,**
Mittags 12 Uhr,
im hiesigen Rathhause öffentlich versteigert und endgiltig zugeschlagen,
wenn der Schätungspreis oder darüber geboten wird, nämlich:
L. B. N. 7319. 10 Nr 53 Mtr. Hofraibe, worauf er-
baut steht: ein neues zweistöckiges **Wohnhaus,** eine vier Stockwerk hohe
nach neuester Construction eingerichtete **Mahlmühle** mit Turbinenbetrieb
und **constanter Wasserkraft,** ein neuer zweistöckiger **Seitenbau**
mit Comptoir, Wohnung, Waschküche, Schwein- und Hühnerkälken, eine
Dreschmaschine und **Safrreib** mit Maschinenbau und einer Dampf-
maschine, eine **Scheuer** mit **Stallungen** und gewölbtem Keller, ein
Schopf mit **Ballenteller;**
12 Nr 34 Mtr. Hausgarten mit Obstbäumen neben dem Schopf;
12 Nr 19 Mtr. Hausgarten neben dem Wohnhause und ander
Straße;
75 Nr 38 Mtr. Wiesengelände bei der Dreschmaschine neben
dem Mühlbach und Abzugsgraben;
11 Nr 49 Mtr. Wiesen bei diesem Anwesen neben der Straße
nach Freiburg und dem Mühlbach.
Hiemit ist die Berechtigung eines jährlichen Brennholzbezugs aus den
Großh. Domänenwaldungen von 34,99 cbm Mischholz (je im 12. Jahre
38,88 cbm), sowie an Lau- und Nadelholz von 17,01 cbm Eichenholz von
mindestens 0,6 m Durchmesser und 7,02 cbm tannenes Holz von gleicher
Stärke gegen Entsch der Aufbereitungskosten verbunden; zugleich aber auch
die Last einer jährlichen Bodenzinsabgabe von 3718,65 Liter Roggen (in
Geld zahlbar) und ein **Plauelins** von jährlichen 12 M. 36 Pf.
Das Ganze gerichtlich geschätzt zu 82,000 M.
Noch wird bemerkt, daß die Mühle (genannt Herrenmühle) an der
Straße Freiburg-Hugstetten-Kiegel gelegen ist und daß Aussicht auf den
Bau einer schmalspurigen Verbindungsbahn zwischen den beiden letztge-
nannten Orten vorhanden ist.
Am Steigerungspreise sind 20,000 M. anzuzahlen, der Rest verfällt
auf Martini 1883—87.
Hiermit bekannte Steigerer wollen sich mit Vermögenszeugniß ihrer
Heimathsbehörde versehen.
Sichsetten a. R. (Baden) 24. Juli 1882.
Der Großh. Notar.
F o r s t m e y e r.

Waaren-Empfehlung.

Weil ich in Zukunft mein Hauptaugenmerk auf die **Anfer-
tigung von Herren-, Damen- und Kinderwäsche,** sowie
Kinderconfection richten will, setze nachstehende Waaren zu
sehr **herabgesetzten Preisen** dem

Ausverkauf aus:
Gusseiserne Kinderbettstätten und Wiegen,
Fertige Betten und Matrassen, Bettfedern,
Klaum und Pferdhaare,
Matrazendrille, Bettbarchende und Flaumdrille,
Weisse und farbige Wolldecken, Bügeldecken
(mit und ohne Fabrikfehler), Reisdecken, Kinderwagen-
decken, Vique- und Waffeldecken,
Wollfatus und farbige Cretonne für Couverten,
Fisch- und Commodedecken in Leinen und Wolle,
Tischtücher, Handtücher und Servietten,
Taschentücher, weiß und buntfarbig,
Vorhangstoffe in reicher Auswahl.
Ich bitte um geneigten Zuspruch.
Adolf Wihlfahrt,
Freiburg i. B. Kaiserstraße 98.

Abonnements
auf
Buch für Alle,
Chronik der Zeit,
Illustrirte Romane,
Illustrirte Welt,
deren neuer Jahrgang soeben begonnen, werden angenommen,
auf Wunsch auch das erste Heft zur Ansicht geliefert von
A. Dölter's Buchhandlung.

Bestellungen sind aus-
wärts bei Kaiserl. Post-
anstalten und im hies.
Postbezirk bei den Post-
boten zu 1 A 25 S
vierteljährl. zu machen.

Hochberger Bote.

Intelligenz- und Verkündigungsblatt
für die Aemter Emmendingen, Ettenheim, Dreifach und Waldkirch.

N 93. **Donnerstag, 10. August** **1882.**

Politische Tagesübersicht.

Kaiser Wilhelm verließ gestern Bad Gastein und reist über
Auffee und Ischl, wo er Kaiser Franz Joseph besucht und einen Tag
bleibt; dann reist er über Passau nach Babelsberg heim. Der Aufent-
halt in Gastein ist ihm trotz des vielen schlechten Wetters sehr gut
betommen.
Der 4. und 6. August erinnerten uns an die siegreichen Ehrentage
von Weissenburg, Wörth und Epichern. Erinnern wir uns
nur auch der athemlosen Spannung des ganzen deutschen Volkes in jenen
schwülen Tagen und des dankbaren Aufathmens, als die Depeschen über
die ersten Siege unserer tapferen Heere eintrafen.
Mit der Schiffbarmachung der Fulda von Cassel nach
Münden wird Ernst gemacht. Am 2. August bestiegen zwanzig Personen
in Cassel, unter ihnen der Regierungspräsident, der Oberbürgermeister
und 6 Ministerialbeamte aus Berlin einen Kahn und fuhren in 2 1/2
Stunden nach Münden. Der Wasserbau-Inspektor Schaitauer übernahm
die Führung und gab unterwegs technische Erläuterungen. Ueber die
Ergebnisse sprachen sich die Herren günstig aus.
In Frankreich ist zwar ein neues Ministerium mühsam zu-
sammengesetzt worden, man kann aber voraussagen, daß es nur Flied-
werk ist und nicht lange halten wird. Die Franzosen sind noch nicht
mit sich selbst einig, ob und was sie in Egypten unternehmen wollen
und sollen und es sieht noch nicht aus, als ob plötzlich eine Minerva
aus dem Haupte des Jupiters herauspringen werde. Die Namen der
neuen, ziemlich unbekanntenen Minister sind Le Blond, Präsidentenschaft
und Justiz, Decrais, Auswärtiges, Develle, Inneres, Tirard, Finanzen,
Vilior, Krieg u. s. w.
Gambetta und Freycinet gingen 1870 und 71 Arm in Arm
zur Rettung Frankreichs. Sie kamen aber auseinander, weil Freycinet
immer nur das Wohl Frankreichs im Auge hatte, Gambetta aber seinen
eigenen Ehrgeiz und Ruhm. Je höher Gambetta stieg, desto eiferjüchtiger
wurde er auf Freycinet, und als er fürzte und Freycinet sein Nachfolger
wurde, da schlug die Eifersucht in Wuth um. In der egyptischen Frage
stellte er ihm ein Bein und Freycinet fiel über dasselbe, so klein das
Bein war. Frankreich rief aber wieder nach Freycinet, dem Gestürzten.
Da griff Gambetta zu einer neuen Intrigue. Er ließ durch seine Mannen
einen gefälschten Brief (Depesche) in der Kammer anschießen, in welchem
Bismarck Freycinet seine Hülfe in Egypten zusichert, wenn er an der
Spitze der Regierung bleibe. Als aber die Abgeordneten die Depesche
überlesen, pflanzte Gambetta sich breit vor ihr auf, las sie laut vor
und sagte: So ist Freycinet, der am Leitfaden Bismarcks marschirt
und Frankreich erniedrigt! — Gambetta spielte gut, fiel aber dennoch

durch; denn rasch erkannten Abgeordnete und Volk die Fälschung und
Intrigue und sagten: Der Staatsmann Gambetta wird immer kleiner,
der Intrigant immer größer; er will der Arzt Frankreichs sein und ist
nur sein Quacksalber.

Den französischen Herbstmanövern zwischen Marseille
und Lyon werden folgende, vom alten Molke ausgewählte deutsche
Offiziere mit scharfen Augen beizwohnen: Generalmajor Bronsart v.
Schellendorff, Chef des Generalstabes des X. Armee-corps (Bruder des
Kommandeurs der 2. Garde-Infanterie-Division), Oberst Graf Schlieffen,
Kommandeur des ersten Garde-Ulanen-Regiments, Major Freiherr von
der Horst vom Kaiser Garde-Grenadier-Regiment, der erste Militär-
Attaché bei der deutschen Botschaft in Paris, Major von Villaume vom
großen Generalstab, der zweite Militär-Attaché ebenbaselst, Major
von Genzow vom Garde-Fuß-Artillerie-Regiment und der Botschafts-
Attaché Lieutenant Graf Gapski vom zweiten Garde-Dragoon-Regiment.

In Egypten braut sich ein Wetter zusammen, das wie Sturm
ausieht. Die Engländer betragen sich wie die Herren im Lande, sie
bombardiren Alexandria, sie besetzen den Suez-Kanal und das Städtchen
Suez selber und schiden sich an, AbuKir zu bombardiren. Alles nur zum
Schutz des Rhedive, wie sie sagen, welcher der rechtmäßige Herr des
Landes, aber deutsch gesagt, ihr Strohmann ist. Die europäische Konferenz
in Constaninopel scheidet türkische Truppen nach Egypten, der Sultan,
der Oberherr soll Ordnung schaffen. Was sagt und thut England?
Es droht, die Türken nicht eher ans Land zu lassen und nöthigenfalls
zu schießen, bis der Sultan den Arabi Pascha als Rebell abgesetzt und die
türkischen Truppen unter englischen Oberbefehl gestellt hat. Das ist unfer
Krieg, sagt England und verbietet allen Berichterstattern, welcher Nation
sie seien, auch nur ein Wort heim zu schreiben, bevor es nicht der eng-
lische Oberbefehlshaber gesehen und patentirt hat. Ganz Europa soll
nur durch englische Brillen sehen. Es ist merkwürdig, was sich diese Leute
herausnehmen und man darf gespannt sein, was Europa dazu sagen
wird. Frankreich hält sich zurück, Italien „macht nicht mit“, Rußland
grollt leise wie ferner Donner: vielleicht ist es aber nur Theater-Donner
der sich in das Flüßern auflöst: Nimm Du Egypten, laß' mir Constan-
tinopel! Bismard schweigt, er pflegt nicht eher zu drohen, bis er be-
reit ist, zu handeln.

Baden.
* Emmendingen, 9. August. Zu Ehren des heute in unsern Mauern
tagenden Gustav-Adolf-Festes prangt unzere Stadt im festlichen Fahnen-
schmud. Am Vorabend und in der Frühe des heutigen Tages verkün-
deten Blodenton und Choralmusik uns das kommende Fest. Zahlreiche

in dem geklümten Brokattkleid ihrer Großmutter als Königin Weß zu erscheinen
gebacht.
Währenddem nahm die hübsche Mannie Lee, welcher kein Brokat zu Gebote
stand, verflohlen die Mouffelinvorhänge aus ihrer Mutter bestem Zimmer weg
und wandelte dieselben in das lustige Kostüm einer Feentönigin um, wie sie eine
solche in früher Jugend einmal in einer ihr unvergeßlichen Pantomime gesehen hatte.
Es war am Vorabend des großen Ereignisses, als Miß Katy in ihrem hübs-
schen Zimmer saß, umgeben von roßigen Tüllwolven und schimmernden Stoffen,
welche ihre Finger eifrig zu einem Gewand für die Göttin des Morgens formten.
Ihre Mutter saß bei ihr, ihre sorgsame Helferin bei der Arbeit. Die arme
Samanthya war stets sehr geschäftig gewesen und die modische Tochter war froh, sich
der einzigen Vollkommenheit bedienen zu können, deren sich ihre Mutter — nach
ihrer Meinung — zu rühmen vermochte.
„Halte Dich nicht zu lange auf bei dem Saum, Mama! Wir werden sonst
nicht fertig!“ sagte die jüngere Dame ungeduldig. „Den ganzen Morgen schon
näht Du an dieser Einfassung.“
„Ich arbeite so schnell, als ich kann, mein Kind,“ antwortete die Mutter
sanft. „Aber es muß haltbar gemacht werden, Katy, und dazu braucht man Zeit.“
„Aber es dauert mir Alles zu lange!“ rief Miß Katy gereizt aus. „Mir
ist schon der ganze Ball verleidet! Die Nybnids haben abgelegt und die Delomes
sind in Philabelpbia und alle hervorragenden Persönlichkeiten, die der Sache einen
Styl verleihen sollten, sind irgendwie am Kommen verhindert. Ich glaube, sie
sehen herab auf uns, weil Papa seinen eigenen Weg machte in der Welt.“
„Ich bin sicher, daß er sich dessen nicht zu schämen braucht, mein Kind,“ und
über Samanthys Bize flog eine schwache Wölbe. „Es ist eine Ehre, sich selber
den Weg durch das Leben gebahnt zu haben, wenn es nur auf rechtliche Weise ge-
schehen ist.“
„Rechtlich oder unrechtlich — darnach fragte Niemand,“ sagte die junge Dame
leichtfertig. „wenn wir nur respectable Vorfabren hätten! Da ist Margaref Melton.
Sie kann thun, was sie will und die Leute lachen nur darüber. Jeder kennt Miß
Melton von Kastell droben. Ihre Mutter war eine Kunstretterin; aber trotzdem
ist sie die Miß Melton, vor der sich Alle beugen!“
„Wir dürfen nicht erwarten, im Range den Melton's gleichgestellt zu werden,“
sagte Mrs. Gren nervös. „Aber ich denke nicht, daß beßhalb Jemand auf Dich
berabsieht. Hast Du Miß Melton eine Karte geschickt?“
(Fortsetzung folgt.)

Die tolle Margaret.

Roman von L. Schwarz.
(Fortsetzung.)
21. Kapitel.
Vor dem Maskenfeste.
In Sea Grove kann man kaum mehr aus der Aufregung heraus. Es waren
seit kurzem so viele außerordentliche Ereignisse auf einander gefolgt, um hinzureichen,
den kleinen, sonst so stillen Ort in die lebhafteste Bewegung zu versetzen.
Das Scheitern des Schmugglerschiffes, die Verfolgung seines geächteten Herrn,
der Brand des gestrandeten Schooners hatte tagelang einen unerschöpflichen Ge-
sprächsstoff abgegeben und jetzt, ehe noch die Erörterungen und Auslegungen über die se
Vorkommnisse aufgehört hatten, wurden die Damenreise von Sea Grove bereits
in die köstliche Unruhe verfest durch die Anzeige eines Balles zu Rose Lawn.
Miß Katy hatte nicht gegögert, Doktor Rayburn's Eingebung Folge zu leisten.
Da die Mädchen Sea Grove's nicht weiter kamen, als die Köpfe zusammenzusteden,
um über einen Winterball endlos zu berathen, hatte des Advokaten schöne Tochter,
die ein napoleonisches Vertrauen zu ihren Fähigkeiten besaß, den Entschluß gefaßt,
die ungeliebte Verantwortlichkeit für das Gelingen allein zu übernehmen.
So sollte also zu Rose Lawn ein Ball stattfinden, nicht einer jener gewöhn-
lichen Bälle, welche den jungen Damen des Orts genugsam bekannt waren, bei
denen ein paar Tanzschuhe, ein neuaußgebügeltes Mouffelinleid, eine künstliche
Friseur und einige Bänder alle Erfordernisse ausmachten, welche die Festlichkeit er-
heischte, sondern ein Maskenball!
Schon in diesem hohen Worte lag der Anstoß zu mannigfachen lebhaften
Erörterungen, und mancher Hausvater schüttelte den Kopf über solch' ein für Sea
Grove unerhörtes Unternehmen.
Aber die jungen Mädchen waren anderer Meinung. Alle befanden sich in der
größten Aufregung über Kleider, Kostüme, Masken und Domino's.
Längst erschienene Modestätter wurden zu Rathe gezogen, alle Bodenkammern
durchstöbert und Schätze von verblüstem Nummert an's Tageslicht gefördert.
Ja, Miß Briscilla Simmons, welche sich selber zu fünfundsiebzig Jahren be-
kannte und die bereits mit engelhafter Gelassenheit sich in ihr Schicksal zu er-
geben schien, plante sogar die Rückkehr zu den Eitelkeiten der Jugend, indem sie